

L'Etat, c'est moi!

L'etat, c'est moi!

Er sitzt allein dort auf dem Throne
man hört nur seine Wirbel knacken
denn seine Krone, die trägt er ohne
einen entsprechend starken Nacken

Als sein Kopf sich Richtung Boden senkt
lässt er sich weiter nicht beirren
weil er an nichts als die Krone denkt
hört man im Saale es bald klirren

Nach der Krone, die ihm das Genick brach
nach ihr streckt sich seine kalte Hand
er weint ihr die letzte Träne nach
auf dem Thron, wo er sein Ende fand

<http://wp.me/pR81q-Gx>

© **Sebastian Deya**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)